Was man nicht verschrottet,

Liebe Leserin, lieber Leser, braucht man nicht recyceln – so warb einst ein Luxuskarossenhändler für die extrem langlebigen Fahrzeuge einer englischen Automanufaktur. Heute ist das anders: Jeder Designer, jeder Ingenieur entwirft vor allem – Müll. Sie glauben mir nicht? Dann schauen Sie sich einmal die Lebensdauer aktueller Handys, Kameras oder auch Haushaltsgeräte an – oder die Haltbarkeit von Kleidungsstücken, Schuhen oder auch Rucksäcken, okay, Letztere leben etwas länger – aber lassen die sich auch flicken, wenn der Boden durchgescheuert ist?

Wir reden viel von Nachhaltigkeit – die größte Nachhaltigkeit im Sinne von (schädlicher) Haltbarkeit hat aber heute Abfall, besonders der aus Kunststoffen. Wird er verbrannt, so hinterlässt er außer Treibhausgasen häufig auch problematische langlebige Bestandteile in der Schlacke. Recyceln lassen sich Kunststoffe nur sehr begrenzt. Und in unseren Ozeanen schwimmen mittlerweile mehr Kunststoffteilchen herum, als für die dortigen Ökosysteme gut ist.

Über 30 Jahre nach Implementierung der ersten Abfalltrias: Vermeiden geht vor vermindern und vermindern geht vor verwerten, hat unsere Wegwerfzivilisation neue Rekordhöhen erklommen. Gewiss, der „Restmüll“ nimmt ab, auch weil wir Deutschen Weltmeister im Mülltrennen und Erfinden von Entsorgungspfaden sind. Doch sind heute entworfene Konsumprodukte langlebig und reparierbar? Nur sehr selten. Und wer nach zwei Jahren noch immer das alte Mobiltelefon benutzt, gilt – zumindest unter jungen Menschen – als völlig „out“! Sind Verpackungen heute auch leichter in ihre einzelnen Materialien zu zerlegen als noch vor zehn Jahren – abgenommen haben sie keineswegs.

Unser Titelthema führt Sie in die Welt des Mülls und seiner Behandlung. Wir befassen uns mit dem großen Müll- und Giftexport in die Dritte Welt, aber auch mit dem Braunschweiger Kompost, der aus Biomüll entsteht, und mit möglichen Recyclingpfaden für Abwässer aus dem Haushalt. Künftig wird es wieder viel mehr Reparaturkultur und Weiternutzung geben (müssen), denn die Ressourcen verknappen.

Unser Hintergrund widmet sich dem Stand des Ausbaus von Schacht KONRAD zum ersten genehmigten Atommüllendlager – weltweit! Mag KONRAD auch in den letzten Jahren etwas im Schatten des maroden Lagers ASSE II stehen, seine Eignung steht heute so in Frage wie vor 37 Jahren und der Kampf ist noch lange nicht vorbei.

Wir haben wieder Bücher für Sie gelesen, befassen uns mit Mineralien und Naturlehrpfaden in unserer Region und damit, wie Sie mit dem Fahrrad gut durch den Winter kommen.

Ach ja, gedruckt wird unsere Zeitung selbstverständlich auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier. Auch die Stadt Braunschweig verwendet in der Verwaltung zu fast 80 Prozent Recyclingpapier. Damit liegt sie laut Papieratlas 2012 aber nur im Mittelfeld: Göttingen hat sein Papier zu 100 Prozent auf Recycling umgestellt, Wolfsburg ist schon bei gut 98 Prozent und auch Osnabrück liegt klar vor Braunschweig.

Da mehr als 100 Prozent bei der Altpapiernutzung nicht erreichbar sind, wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre der Umweltzeitung, die selbst noch lange kein Abfallprodukt ist!

Impressum

Umweltmagazin für die Region Braunschweig. Gleichzeitig Zeitung für ADFC Kreisverband Wolfenbüttel, braunschweiger forum e.V., BUND Kreisgruppe Wolfenbüttel, umweltwerkstatt e.V., VCD Kreisverband Braunschweig e.V., Z/U/M/ Wolfenbüttel, Umweltschutzforum Schacht Konrad Salzgitter e.V.
19. Jahrgang – ISSN 0948–1370

Herausgeber: Umweltzentrum Braunschweig e.V., Ferdinandstraße 7, 38118 Braunschweig, Tel.: 05 31 – 12 59 92, Fax: 05 31 – 12 59 95, eMail: Umweltzentrum_Braunschweig@t-online.de
www.umweltzentrum-braunschweig.de
Öffnungszeiten: Di. 16.00 – 18.00 Uhr, Do. 14.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Chefredaktion: Stefan Vockrodt (V.i.S.d.P.), eMail: redaktion@umweltzeitung.de

Titelbildgestaltung/-foto: Matthias Bammel

Layout: Matthias Bammel, eMail: layout@umweltzeitung.de

Redaktion: Susanne Labus, Uwe Meier, Bernhard Selker, Roland Sellien, Karin Staben.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Regina Bartel, Udo Dettmann, Thomas Dockhorn, Gerald Gaus, Rolf Höltig, Bernd Hoppe-Dominik, Winfried Korte, Rainer Lang, Heidrun Oberg, Jutta Plinke, Friederike Salfeld, Ursula Schönberger, Antonia B. Uthe, Wolfgang Wiechers.

Für die Beiträge der Mitglieder sind die jeweiligen Vereine verantwortlich.

Anzeigen: Ruth Becher, Tel.: 05 31 – 12 59 92
eMail: anzeigen@umweltzeitung.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste I/2010.

Belichtung und Druck:
Lebenshilfe Braunschweig
Boltenberg 8, 38126 Braunschweig
Tel.: 05 31–4 71 91 18
www.lebenshilfe-braunschweig.de

Die Umweltzeitung wird gedruckt auf Recy®Star Nature der Firma Papyrus

Die Umweltzeitung erscheint zweimonatlich, Einzelpreis 2,00 Euro, Abopreis für sechs Ausgaben 12,00 Euro.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder sonst redaktionell zu bearbeiten. Einzelne Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Steuerlich abzugsfähige Spenden an das Umweltzentrum Braunschweig e.V. sind möglich. Geben Sie bitte das Stichwort „Spende“ an.
Unsere Kontoverbindung:
Kto. 2 002 590 bei der Nord/LB Braunschweig, BLZ 250 500 00.